

Atelierstipendium 2026 – Ausschreibung

Das Atelierstipendium – gefördert von der Universitätsstiftung Pro Arte – umfasst die zeitlich befristete, kostenfreie Nutzung der Kunsthalle als Atelierplatz sowie eine finanzielle Unterstützung zur Anschaffung von Kunstmaterialien.

Das Atelierstipendium wird für zwei Arbeitszeiträume vergeben, in denen Studierende in der Kunsthalle arbeiten können:

- 16. Februar bis 1. April 2026
- 8. August bis 2. Oktober 2026

Für das Stipendium stellt die Stiftung insgesamt 1.000 Euro zur Verfügung. Die Fördersumme wird anteilig auf die ausgewählten Studierenden aufgeteilt (z.B. bei fünf Stipendiaten / Stipendiatinnen jeweils 200 Euro). Während der jeweiligen Arbeitsphasen soll an zwei Tagen das Atelier in der Kunsthalle für die Öffentlichkeit geöffnet werden, an denen die Studierenden Einblicke in ihre künstlerischen Prozesse geben.

Auswahlverfahren und Bewerbung

Die Auswahl der geförderten Studierenden erfolgt auf Grundlage einer frist- und formgerechten Bewerbung. Die eingereichten Unterlagen werden von einer Jury aus Lehrenden des Instituts geprüft und bewertet. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Fragen können im Vorfeld an Johanna Kaljanac gerichtet werden.

Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Angaben zur Person in Form eines Lebenslaufs;
- drei aussagekräftige Abbildungen eigener künstlerischer Arbeiten;
- Darstellung des künstlerischen Vorhabens, das im Rahmen des Atelierprojekts realisiert werden soll (Umfang: maximal 1.500 Zeichen) – einschließlich Angabe des gewünschten Terminblocks.

Die vollständigen Bewerbungsmappen **sind bis spätestens 3. Februar 2026** im Sekretariat einzureichen.

Beschreibung

Das Atelierstipendium fördert die eigenständige künstlerische Arbeit besonders qualifizierter Studierender der Bildenden Kunst und Ästhetischen Erziehung. Es ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit künstlerischen Fragestellungen sowie die selbstständige Weiterentwicklung der Lehrinhalte. Darüber hinaus ergänzt es das bestehende Atelierangebot des Instituts und schafft erweiterte Rahmenbedingungen für künstlerisches Forschen.

Das Projekt wird zugleich als sichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens auf dem Campus verankert. Die im Rahmen der offenen Ateliertage gewährten Einblicke in künstlerische Schaffensprozesse fördern den Austausch mit der Öffentlichkeit und tragen zur Sichtbarkeit künstlerischer Forschung und Lehre an der Universität Regensburg bei.

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über die Website des Instituts sowie über soziale Medien.

Regensburg, 21.1.2026, gez. Prof. Dr. Birgit Eiglsperger